



ARBEITSGEMEINSCHAFT FAMILIEN IN INDIEN **FAMIN**
Geschäftsstelle: Feldstrasse 12, Postfach 325, CH-4416 Bubendorf BL, Schweiz
☎ 061 931.3747 Fax 061 931.3751 E-Mail: famin@famin.org
Geschäftsführer: Peter Müller-Graf www.famin.org

„Denn siehe, ich will ein
Neues schaffen...“
Jes. 43,19 AT

31. Januar 2003 PR 06/PM

FAMIN REPORT **SOUTHINDIA**

Editor: Peter Müller -Graf

FAMIN, Allmendstrasse 16, CH-4410 Liestal BL

Für unsere Freunde
Begleiter und Helfer im Baselbiet
in der Schweiz und in der Welt

JAHRESBERICHT 2002

Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2002.

Auftrag und Zweck

Das mehrmals besuchte Arbeitsgebiet in Südindien verläuft südlich der Linie Chennai - Bangalore. Es hat seit Beginn der *FAMIN* Arbeit den geografischen Ursprung in *Salem und Umgebung*. Ansprechpartner ist Rev. David Kirupakran und seine Ehefrau Esther. Er ist Leiter des Gesamtwerkes Comfort India Ministries. Sie ist Schulleiterin der Christopher Matriculation Higher Secondary School Palmendorf.

David und Esther Kirupakaran waren im August 2001 besuchsweise in der Schweiz. Ich hatte mit meiner Frau Sylvia Gelegenheit, mit ihnen Gespräche zu führen. Wir lernten in der Schweiz und in Deutschland weitere Partner des Hilfswerkes in Südindien kennen. Durch meine Feldbesuche sind auch andere mit David Kirupakaran verbundene Hilfswerke in Indien in unser Blickfeld und zur Prüfung einer Unterstützung gekommen.



Die Kinder von Palmendorf grüssen und danken für Ihre Unterstützung.

Es zeigte sich, dass die Schule in Palmendorf mit den Heimkindern und all den dazugehörigen Bereichen ein wertvolles Hilfsprojekt und längerfristig entwicklungsfähiges Werk ist.

Der Vorstand überprüfte die bisherige Projektarbeit mit unserem statutengemässen Auftrag. Wir wollen die Armut der bedürftigen Bevölkerung in Indien lindern und Hilfe für den Bau von Schulen/Heime, für Familien und Kinder und Dorfgemeinschaften leisten. Unser Einsatz soll gebündelt und sinnvoll ohne Verzettlung der Kräfte erbracht werden.

Unsern Freunden und Spendern wollen wir nicht nur glaubhaft die Not in Südindien darstellen, sondern mit ihnen auch eine wirkungsvolle Linderung der Bedürftigkeit herbeiführen können.

Das kann in Salem und Umgebung längerfristig verwirklicht werden. Diese Zielsetzungen benötigen bereits an einem einzelnen Projekt unsern uneingeschränkten Einsatz.

Darum entschieden wir, dass die Arbeitsgemeinschaft *FAMIN* bis auf weiteres alle Kräfte allein dem Hilfswerk in Salem/ Palmendorf und Umgebung zur Verfügung stellt. *FAMIN* kann am Auf- und Weiterbau des bereits Begonnenen wirkungsvoll und effizient helfen. Die Schule für 750 Schüler soll fertig gebaut werden, eine vorhandene Landreserve soll für Entwicklungsaufgaben genutzt werden.

Auftrag und Zweck (Fortsetzung)

Schulhausbau Palmendorf

Mit Bau-Spenden der Jahre 2001/2002 konnten am Rohbau des **Schulhauses** die Dachaufbauten fertig gestellt, Backsteinwände, Türen, Fensterahmen und verschiedene andere Arbeiten ausgeführt werden. Im Berichtsjahr verstarb unerwartet der Generalunternehmer und die Arbeiten mussten für einige Zeit unterbrochen werden.

Die Schule wird in Etappen (Bauphasen)gebaut und die Geldmittel müssen jeweils bei Arbeitsbeginn vorhanden sein. Darum bitten wir um Mittel für die nächsten Bauetappen. Der gesamte Baufortschritt wird begleitet und anlässlich lokaler Besuche überprüft.

Es macht uns Freude zu sehen, wie sich das Gebäude im Bauprozess verändert. Wir bedauern aber, dass die 320 Schüler im Rohbau ausgebildet werden.

Trotzdem sind die Kinder glücklich und zufrieden. Sie sind dankbar, hier eine gründliche Ausbildung zu erhalten. Damit sind sie der Ausweglosigkeit entronnen und sehen eine Zukunft.

Heimkinder Palmendorf

Die Heimkinder, 35 Buben und 15 Mädchen, wohnen in einfachen gemauerten Unterkünften. Für einige sind Patenschaften vorhanden und auch durch uns übernommen worden. Die Schule bietet jedoch in Zukunft die Möglichkeit, das mehrfache an Heimkindern auszubilden. Dafür wollen wir uns ebenfalls einsetzen und helfen, dass weitere Heimkinder aufgenommen werden können.

Öffentlichkeitsarbeit

Am 22. Mai fand eine Begegnung im Grauholz bei Bern mit Werner und Johanna Sidler statt. Werner Sidler kennt Südindien seit über 20 Jahren. Er ist einer der Gründerväter und Förderer der Arbeit in Salem. Später besuchte der Berichterstatter Werner Sidler zuhause in Steffisburg, dieser wiederum die FAMIN Geschäftsstelle in Bubendorf und schliesslich fand bei Martin und Elisabeth Fischer am 30./31. Oktober in Oberschan ein weiterer Austausch und eine Abstimmung zur Weiterführung des Projektes statt (Themen Freundesbriefe, Reports). Martin Fischer und seine Frau kennen Südindien und die Schule in Palmendorf persönlich.

Bei mehreren Firmen und Institutionen sind Hilfsgesuche für finanzielle Beiträge an den Schulhausbau eingereicht worden. Die im Frühjahr in Indien erstmals erstellte Projektmappe muss laufend den wachsenden Kenntnissen, Bedürfnissen und den sich verändernden Verhältnissen für weitere Unterstützungsgesuche angepasst werden.

Am 16.1. fand in Liestal ein Missionsabend statt. Ein Missionsbazar im Herbst konnte nicht verwirklicht werden.

Unterstützung erhielt ich beim Aufbau eines *FAMIN* Erscheinungsbildes (der Corporate Identity). Für die schriftlichen Informationen sind aussagekräftige, einheitliche Angaben gesucht und gefunden worden. Zwei *FAMIN* Reports wurden versandt, einer an Ostern aus Südindien und der zweite im Dezember. Im August wurde ein Informationsbrief herausgegeben. Bei all diesen und weiteren Aufgaben bin ich im Laufe des Jahres von unseren (Kontrollstellen)-Mitgliedern Emil Karrer, Markus Rippstein und Christian Recher unterstützt worden.

In Deutschland ist gegen Jahresende ein Verein entstanden, der „unser“ Indien-Emblem mit der Palme und der Bezeichnung Palmendorf Salem TN übernommen hat. Walter Schmalzhaf aus D-74193 Schwaigern bei Heilbronn und eine Gruppe von Freunden fördern die Arbeit seit ca. 20 Jahren. Sie haben neu einen Verein, die „*CHRISTOPHER* Indienhilfe e.V.“ gegründet. Mit diesem Freundeskreis wollen wir weiter eine gute für Südindien wirkungsvolle Zusammenarbeit pflegen (Synergien).

Martin Fischer hat im Internet unter der Adresse www.famin.org eine *FAMIN*-Homepage eingerichtet und baut sie weiter aus. Durch das Internet wurden erste Anfragen für Patenschaften per E-Mail gestellt. Sie sind von der Geschäftsstelle aus schriftlich und/oder telefonisch beantwortet worden.

Das entstehende Schulhaus in **Palmendorf bei Salem**
- Noah's Arche? Für viele Kinder schon!



Finanzen

Ich staune und bin dankbar, dass mit Freunden und Gönnern in Südindien wirkungsvoll geholfen werden konnte. Spenden von Fr. 91'292.15 sind uns anvertraut worden. Der Verwaltungsaufwand betrug Fr. 3'541.60 (3.9%). Das Vermögen beträgt Fr. 6'872.55.

Mitglieder, Gönner und Freunde

Ende des Berichtsjahres beträgt der Mitgliederbestand 25 Personen. Im Adressverzeichnis sind 340 Namen von Personen/Firmen verzeichnet. Diese sind laufend über die Projektentwicklung informiert worden.

Vorstand

Wir sind wieder 5 Mitglieder (bisher Peter und Sylvia Müller-Graf, Theres Probst, Marcel Soguel). Im Dezember hat neu Frau Denise Neukom ein Vorstandsmandat übernommen und ist unsere Aktuarin, Sylvia Müller führt das Amt der Kassiererin. Wir wünschen uns noch ein weiteres Vorstandsmitglied.

Geschäftsstelle

Mit einer angemessenen Infrastruktur konnten alle Arbeiten effizient erledigt werden. Allerdings erlitt der PC im Frühling einen Absturz. Nach der Reparatur ist aus Sicherheitsgründen ein Netzwerk mit dem PC des Geschäftsführers eingerichtet worden. Die Administration ist bis jetzt vom Geschäftsführer und seiner Ehefrau erledigt worden. Sylvia Müller-Graf hat mit der Buchführung begonnen und wird zukünftig diese Tätigkeit allein bearbeiten. Das Sekretariat braucht weitere Unterstützung und Verstärkung. Viel Zeit benötigte der Aufbau einer transparenten Administration, wie die effiziente und systematische Abwicklung der Buchhaltung, der Spendenverwaltung, der Patenschaften, der Datenerfassung der Projekte etc.

Schlusswort

Die Grundlage für die *FAMIN*-Tätigkeit hat ihren Ursprung im WORT (Joh. 1.1) und im Gebet.

Was bleibt denn noch? Das Danken. Ich danke meinen Vorstandsmitgliedern und meiner lieben Frau Sylvia. Ich danke den Vereins-Mitgliedern, den Freunden, den Gönnern und den Helfern für die verständnisvolle Anteilnahme und Hilfe - und für alle zukünftige Unterstützung.



*Peter Müller-Graf
Präsident FAMIN*



Arbeiterinnen bereiten die Abdeckung des Dachbodens vor.